

Mehr Komfort bieten

BINN | Letzten Sommer wurde die Binntalhäute total erneuert – seit Ende Juni steht sie Besuchern wieder offen. Die SAC Sektion Delsberg investierte in Renovation und Ausbau 2,35 Millionen Franken.

Die auf 2267 m gelegene Häute steht zuhinterst im Binntal am Walsersweg Richtung Albrunpass, rund 20 Gehminuten von der Staatsgrenze zu Italien entfernt. Sie fasst 50 Schlafgelegenheiten, die vor allem an den Wochenenden gefragt sind. Durch die Renovation erhoffen sich die Betreiber einen Aufschwung der Besucherzahlen. Vor dem Umbau übernachteten dort jährlich zwischen 2000 und 2500 Personen.

Betrieb im Wochenwechsel

Die Häute ist eine der ganz wenigen der 150 SAC-Hütten, die im Milizsystem bewirtet wird. Das heisst, dass sich Klubmitglieder wochenweise zur Verfügung stellen, die Häute zu bewirten. «In der Regel sind wir zu viert hier», sagt Jean-Philippe Chollet. «Wir arbeiten uneigennützig, sonst würde das Konzept nicht funktionieren.» Chollet leitete die Baukommission und hat deshalb zur Häute eine besondere Beziehung.

Um 150 cm aufgestockt

Der Umbau wurde vom Büro Vomsattel Wagner Architekten durchgeführt. Die 1943 als Militärunterkunft erstellte Häute besteht aus in der Umgebung geschlagenen Natursteinen. Diese Fassade blieb der Häute nun erfreulicherweise erhalten. Die Bauherrschaft setzte anstelle eines Anbaus auf eine Erweiterung in die Vertikale. Die bestehende Grundstruktur wurde um 150 cm aufgestockt – erneut mit aus dort geschlagenen Natursteinen. Die Aussenansicht blieb damit praktisch unverändert, sieht man vom neuen Dach ab, auf dem Sonnenkollektoren helfen, Warmwasser zu produzieren und elektrisches Licht zu spenden.

Breitere Betten

Die Volumenerweiterung der Häute blieb so letztlich gering. Weil die verfügbare Kapazität von 50 Schlafstätten keiner Erhöhung bedurfte, wurde umso mehr Wert auf eine Verbesserung



Einsegnung. Die frisch renovierte Binntalhäute wurde um 150 cm aufgestockt. Man sieht es kaum.

FOTOS ZVG

des Komforts gelegt. Im Innern erlebte die Häute eine Totalerneuerung. Im Untergeschoss befinden sich die Serviceräume (Wurmkompostierung für vier Trockentoiletten sowie Technik und Lagerraum, der von der Küche aus direkt zugänglich ist). Im Erdgeschoss sind die Aufenthaltsräume (mit erweiterter Küche, Essraum, Wasch-, Schuh- und Trockenraum sowie WC). Das Obergeschoss ist für die Schlafräume reserviert. Diese sind neu in kleinere Einheiten von sechs bis zwölf Betten aufgeteilt. Im Dachgiebel finden sich die Betten von 70 cm Breite (bisher 60 cm) teils auf drei Etagen.

Bei der Einsegnung waren rund 70 Personen zugegen, darunter der jurassische Staatsrat David Eray, der Stadtpräsident von Delsberg, Damien Chappuis, die Zentralpräsidentin des SAC, Françoise Jacquet, die Binner Gemeindepräsidentin Jacqueline Imhof, der Binner Landschaftspark-Präsident Moritz Schwery sowie der Präsident der SAC Sektion Delsberg, Markus Hug. Unter den Gästen sah man auch den Gründer der Air-Glaciers, Bruno Bagnoud. Er zählte mit der Stiftung eines Sohnes François-Xavier zu den vielen Sponsoren und Gönnern, die die Renovation der Häute ermöglichten.



Alles neu. Blick in den Ess- und Aufenthaltsraum in warmem Holz.

Kosten von 2,35 Millionen

Innerhalb von dreieinhalb Monaten wurden an der Binntalhäute letzten Sommer bei besten Witterungsbedingungen 2,35 Millionen Franken verbaut. Die Finanzierung war laut Jean-Philippe Chollet im Voraus gesichert. Die Besitzersektion steuerte rund eine halbe Million Ersparnis bei, die SAC-Zentrale subventionierte das Bauwerk mit über 700 000 Franken. Mit einem zinslosen Darlehen von einer halben Million Franken beteiligte sich auch die Wirtschaftsregion Oberwallis (RWO) am Bau der Häute. Diese steht in

einem geschützten Hochmoor und wurde 1978/79 bereits einmal saniert, nachdem die ursprünglich bescheidene Unterkunft vom SAC Delsberg übernommen worden war.

Die Binntalhäute ist ab Binn in rund dreieinhalb Stunden erreichbar. Im Hochsommer fährt auf Bestellung ein Alpinbus bis Brunnenbiel. Von dort aus dauert der Aufstieg anderthalb Stunden. Er ist auch für Familien geeignet. Nach einer Übernachtung bietet sich die Weiterwanderung nach Italien an, etwa zur Alpe Devero oder zur Margarolihäute. **tr**